

nicht einmal unter den Zeugen ein Vertreter der Kirche von Thessaloniki aufgeführt ist (anders als etwa im Falle Thebens der Archidikon).

Also wäre nach den Klerikern nunmehr die Gegenseite, die Liste der vertragsschließenden Laien, zu analysieren. Es ergibt sich ein ähnliches geographisches Muster. Elf Herren sind namentlich aufgeführt: Othon de la Roche als *dominus Athenarum*⁵⁰, Ravano dalle Carceri als *dominus insulae Nigropontis* (also Euböas)⁵¹, Guido Pelavicino, der Besitzer der Thermopylen-Markgrafschaft⁵², drei Herren mit Besitzungen im Raum Böotien⁵³ und vier weitere aus dem Raum Thessa-

50) Zu ihm siehe S. 551 f. mit Anm. 33.

51) Zu ihm vgl. LONGNON, Compagnons (wie Anm. 1) S. 239 f.

52) *Wido marchio*; zu ihm siehe S. 551 mit Anm. 32.

53) Nämlich erstens: *Thomas* (I.) *de Stromocorth* (Autremencourt), Herr von Salona (heute Amphissa unterhalb von Delphi); zu ihm vgl. LONGNON, Compagnons (wie Anm. 1) S. 132 f. – Zweitens: Albertino da Canossa, zu ihm vgl. LONGNON, Compagnons S. 237 f. sowie (mit zusätzlichen Quellenmaterial) Gherardo ORTALLI, *Da Canossa a Tebe. Vicende di una famiglia feudale tra XI e XIII secolo* (1983) passim. Zum Zeitpunkt von Kaiser Heinrichs Zug nach Thessaloniki im Winter 1208/09 (siehe hierzu S. 587–602) war er (wohl eingesetzt noch durch Bonifaz) Herr von Theben, vgl. Valenciennes, *Histoire* (wie Anm. 2) c. 600 S. 76 f. Albertino war in der Folge einer der hartnäckigsten Gegner der Kaiser, der das Kastell von Theben als letztes ‘Widerstandsnest’ gegen ihn und Ravano dalle Carceri zu belagern hatte. Daß Albertino danach seine Lehen zurückerhalten habe (so Longnon), berichtet Valenciennes, *Histoire* (wie Anm. 2) cc. 678–679 S. 113 f. nicht; die Brüder da Canossa wurden vielmehr wohl Opfer des von Heinrich vorgenommenen Revirements (siehe hierzu S. 600 f. mit Anm. 174 und 177). Der Aufbau einer dauerhaften Territorialherrschaft ihres Hauses in der Romania ist ihnen nicht gelungen. – Drittens: Nicolas I. de Saint-Omer, der im Ravenika-Konkordat erstmals in der Romania zu fassen ist. Er war der fünfte und jüngste Sohn Wilhelms IV., Kastellans von Saint-Omer, und der Ida d’Avesnes, der Tante jenes Jacques d’Avesnes, der zu den wichtigsten Vertrauensleuten Bonifaz’ gezählt hatte (zu ihm vgl. LONGNON, Compagnons S. 153 f.); vgl. Arthur GIRY, *Les chatelains de Saint-Omer* (1042–1386) (*Deuxième article*), *BECh* 36 (1875) S. 91–117, hier S. 97 sowie Ernest WARLOP, *The Flemish Nobility before 1300* (1976) 2 S. 1108 f. und 1115. Diese Verwandtschaft erklärt wohl sein Auftauchen in der Romania: Er könnte quasi als ‘Erbe’ die Besitzungen seines bei Abschluß des Ravenika-Konkordates bereits verstorbenen, kinderlosen Veters in Böotien übernommen haben. Nicolas war mit Sicherheit kein Teilnehmer am Vierten Kreuzzug (und ist daher auch bei LONGNON, Compagnons, nicht erwähnt), denn noch im Jahr 1204 ist in einer Schenkung seines Bruders Wilhelm V. an Cluny neben dem seiner übrigen Brüder auch Nicolas’ Konsens genannt, vgl. Arthur-Émile PRÉVOST, *Recueil des chartes et bulles de Clairvaux*, *Revue Mabillon* 15 (1925) S. 145–167, 258–271, 308–317, hier Nr. 515 S. 314. Er war vermutlich also ein Gewinner der Neuordnung der mittelgriechischen Verhältnisse durch Kaiser Heinrich in den Jahren 1209/10.